

Porträt: Tamara von Rechenberg hat geistiges Oberhaupt der Tibeter sogar beim Meditieren fotografiert / Hilfsprojekte gestartet

Tibet und den Dalai Lama im Fokus

Von unserer Mitarbeiterin
Heike Dürr

„Er ruht einfach in sich selbst“, beschreibt Tamara von Rechenberg den Dalai Lama. Oft hat ihn die Heidelberger Fotografin und Agenturchefin bereits persönlich getroffen, rund 10 000 Fotos von ihm geschossen. Auf ihren Fotoreisen um die Welt ist er eines ihrer Lieblingsmotive. Sie sind der Ausgleich zu ihrem Alltag als Chefin einer Heidelberger Werbeagentur und führen sie in die entlegensten Winkel Asiens und Südamerikas. Besonders angetan hat es ihr Argentinien. Dort nimmt die begeisterte Tänzerin Tangounterricht und findet unzählige Fotomotive.

Sie liebt es, Menschen für Porträtaufnahmen nahe zu kommen – trotz sprachlicher Barrieren. Für sie hat Schönheit viele Gesichter: eine bestimmte Geste oder auch mal ein marodes Gebäude. Sehr früh interessierte sie sich schon für Tibet und den Dalai Lama. Dabei sieht man ihren oft sehr persönlichen Fotos nicht an, wie schwierig die Entstehung oft ist. Denn „Seine Heiligkeit“ bewegt sich stets innerhalb eines Pulks aus Sicherheitsleuten und Begleitern, unzählige Fotografen kämpfen ums beste Bild.

Zwei Treffen waren für die Heidelbergerin besonders beeindruckend: 2007 gelang es ihr in Freiburg gerade noch so, dem Dalai Lama ihr Fotokunstbuch „PrayerWheels“ zu überreichen, bevor er wieder verschwand. Dabei hatte sie zuvor tagelang überlegt, was sie ihm bei der Übergabe sagen wollte. 2009 in Amsterdam fand sie sich plötzlich Hand in Hand mit „Seiner Heiligkeit“ auf einem langen Weg zur Bühne.

Gedichte aus Tibet geschmuggelt

Mittlerweile kann sie unzählige Geschichten über den Dalai Lama erzählen: dass er Menschen mit Bart liebt oder sehr diszipliniert ist und trotz seines vollgepackten Terminkalenders jeden Tag mit Meditation und Sport beginnt. Und sie weiß: Ihre Begegnungen sind ein Privileg. „Ein Tibeter würde alles dafür geben, in seine Nähe zu kommen.“

2007 reiste sie das erste Mal nach Tibet. Beeindruckende Fotos sind auf dieser Reise entstanden, und daraus wiederum das großformatige Fotokunstbuch mit Bildern von

Projekte

■ Zusammen mit Jürgen Schubert leitet Tamara von Rechenberg eine **Werbeagentur** in Heidelberg.

■ Als erfolgreiche Unternehmerin führt sie ein buntes, spannendes Leben, das ihr ihre fotografischen Projekte, Reisen und das **soziale Engagement** ermöglicht.

■ „Man muss mit offenem Herzen durchs Leben gehen, den Menschen mit **Respekt** begegnen“, fasst sie ihre Lebensphilosophie zusammen.

■ Mehr Informationen zum Buch **„Prayer Wheels“** unter www.prayerwheel.de.

■ Der **„Pocket-Altar“** kostet fünf Euro, davon geht ein Euro in Tibethilfsprojekte: www.light-for-tibet.com

■ Im Netz kann man zudem Teil des **Kunstprojekts „Together“** werden: <http://de.for-the-people-of-tibet.info/>

Menschen in Lhasa und traditionellen Gebetsmühlen, den sogenannten Prayer Wheels. Es enthält aber auch Gedichte, Zeichnungen und Texte, die sie aus Tibet geschmuggelt hat. Gedruckt wurden von dem Buch nur zwei Exemplare: Eines davon hat sie dem Dalai Lama zum Geburtstags geschenkt. Das zweite – von ihm persönlich signiert – ist in ihrem Besitz. Die gleichnamige Ausstellung „Prayer Wheels und die Kraft des Glaubens“ ist den Tibetern gewidmet und war sogar schon in Rumänien zu sehen.

Manche ihrer Bilder haben mittlerweile einen hohen Bekanntheitsgrad, denn sie stellt sie Tibet-Initiativen weltweit und kostenfrei zur Verfügung. Ihr Lieblingsbild zielt ihr Handy und zeigt den Dalai Lama versunken im Gebet – einer der seltenen Augenblicke, in denen er weder Kopfbedeckung noch Mikrofon trägt. „Andere haben ihren Ehepartner als Hintergrund, ich eben den Dalai Lama.“ In ihrer Wohnung dagegen gibt es nur ein einziges Bild des Dalai Lama. „Und das ist nicht mal von mir.“

Die Menschenrechtsverletzungen in Tibet sowie die Selbstverbrennungen aus Protest gegen die chinesische Herrschaft haben sie dazu veranlasst, sich für die Menschen in



Die Heidelberger Unternehmerin Tamara von Rechenberg ist dem Dalai Lama mittlerweile mehr als einmal begegnet.

BILDER: TAMARA VON RECHENBERG

dem kleinen zentralasiatischen Land zu engagieren. Seit zwei Jahren vertreibt sie dazu den „Pocket-Altar“, einen kleinen faltbaren Pappaltar mit dem Bild des Dalai Lama zum Mitnehmen. Ein Teil der Erlöse geht direkt in Tibethilfsprojekte. Bereits in den ersten vier Monaten wurden weltweit 2500 Stück verkauft. Mit dem Kunstprojekt „Together“ möchte sie 10 000 Unterschriften sammeln, die dem Dalai Lama über-

geben werden sollen, um ihm zu zeigen, dass ihn die Menschen weltweit unterstützen.

Derzeit plant sie eine Fotoausstellung für den Besuch des Dalai Lama nächstes Jahr in Hamburg. Auch das Konzept und Programm für seinen Besuch in Heidelberg hat sie bereits fertig in der Schublade. Die Einladung ist verschickt, nun wartet sie auf nur noch auf eine Antwort. „Seiner Heiligkeit“.

BLICK IN DIE STADT

Zehnjähriger von Auto erfasst

Schwere Verletzungen zog sich ein Zehnjähriger bei einem Unfall in der Sandhäuser Straße zu. Er hatte am Freitagnachmittag zusammen mit drei weiteren Jungen „Räuber und Gendarm“ gespielt, trat zwischen zwei geparkten Autos auf die Straße und wurde vom Auto einer 42-Jährigen erfasst. Der Junge wurde gegen ein geparktes Auto geschleudert. Er erlitt mehrere Brüche und Platzwunden und musste nach der Versorgung durch einen Notarzt in eine Klinik eingeliefert werden. **hbg**

Begehung in der Bahnstadt

In regelmäßigen Abständen lädt das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung zur Begehung eines Stadtteils ein. Dabei geht es vor allem um die Sauberkeit im Quartier. Nächster Termin ist morgen, 8. Oktober, um 17 Uhr die Begehung der Bahnstadt. Treffpunkt ist Langer Anger/Schwetzingter Terrasse, vor der städtischen Kindertagesstätte. **hbg**

Von Waldhöfern attackiert

Auf der Rückfahrt vom Auswärtsspiel in Mainz sind am Samstag Hofenheim-Fans angegriffen worden. Laut Polizei stürmten beim S-Bahn-Halt am Karlstorbahnhof mehrere Waldhof-Fans die S-Bahn und schlugen zu. Dabei wurde ein Fan leicht verletzt. **hbg**

KINDERBÜCHEREI

„Mit Papa allein zu Haus“

Beim Kamishibai-Erzähltheater in der Kinderbücherei heißt es morgen, 8. Oktober, um 16 Uhr „Mit Papa allein zu Haus“. Die Familiengeschichte für Kinder ab vier Jahren ist kostenfrei. Anmeldung unter 06221/58-3 6151.

Verkehr

Buslinie 30 wird umgeleitet

Morgen beginnt der zweite Bauabschnitt in der Klingenteichstraße. Bis einschließlich Sonntag, 20. Oktober, wird die Buslinie 30 („Science-Bus“) in Teillinien umgeleitet.

Die Teillinie „H“ fährt nach regulärem Fahrplan ab der Haltestelle Peterskirche Richtung Schlierbach und zurück zur Haltestelle Universitätsplatz. Die Teillinie „M“ vom und zum MPIA fährt bergauf von der Haltestelle Peterskirche (statt Universitätsplatz) bis zur Haltestelle MPIA. Bergab fährt die Teillinie „M“ vom MPIA über Sternwarte, Molkenkur und Johannes-Hoops-Weg zum Alois-Link-Platz (Übergangsmöglichkeit zur S-Bahn) und Gaisbergstraße. Abfahrtszeiten können vom Fahrplan abweichen. **hbg**